

trahat[ur] occasio, cum locus ille consueverit esse latronum spelunca et habitatores eius manus habuerint¹ doctas ad predam et rapinis amicas². Ergo super hoc pro suis³ procuret probata dilectio vestra, que novit.

Zunächst ist nachzuweisen, dass als Verfasser der Briefe, einerlei ob sie erfunden sind oder nicht, Thomas von Capua, Cardinalpriester von S. Sabina, angesehen werden muss. Der Schreiber von n. 81 ist ein angesehener Mann, welcher die Interessen des Papstthums wahrzunehmen hat. Er ist bemüht, für die Bewohner des Herzogthums Spoleto und der Mark Ancona und für die Anhänger der Kirche im Königreiche Sicilien durch seine Thätigkeit ruhige und friedliche Zustände zu schaffen und will für die Befreiung des Bischofs von Albano wirken. N. 82 hängt mit n. 81 eng zusammen; denn der Verfasser spricht in beiden von seiner Reise nach Tivoli, und nach n. 82 hat er auch Aufträge für den Frieden. Nach n. 83 ist er mit einem Erzbischofe, doch wohl demselben, welcher schon in n. 82 erwähnt ist, in das Königreich gekommen. Er hat mit dem Kaiser unterhandelt und sich dann über Aquino nach Monte Cassino zum Bischof von Albano begeben. Nach Rycc. S. Germ. MG. SS. XIX, 357, l. 34 kam am 27. November 1229 der Cardinal Thomas 'cum forma concordie' zum Kaiser nach Aquino und begab sich an demselben Tage nach S. Germano, das am Fusse von Monte Cassino liegt. Nur Thomas kann darnach der Absender der drei Briefe gewesen sein.

In n. 84 und 85 ist weiter die Rede von Friedensverhandlungen des Schreibers mit dem Kaiser, in n. 86 und nachher von seiner 'mora' im Königreiche Sicilien. Auch das stimmt zu dem, was Rycc. S. Germ. 358 von Thomas berichtet; denn als Friedrich sich im December 1229 von der Grenze des Kirchenstaats weiter nach dem Innern seines Reichs zurückzog, erst nach Capua, dann nach Apulien, folgte ihm Thomas nicht, aber er blieb im Königreiche, zunächst in S. Germano, dann in Sessa, später in Gaeta. In n. 93 giebt sich der Verfasser als Cardinal zu erkennen, der sich in seinem Vaterlande befindet. Alles das passt allein auf Thomas von Capua. Unter diesen Umständen wird man ihm auch die Schreiben, welche ganz deutliche Beziehungen auf ihn nicht

Eigenthümer schreiben, allein die Worte passen auch auf Thomas, insofern durch die Kämpfe seine Bemühungen für den Frieden gehindert wurden, an denen auch der Adressat ein Interesse hatte. 13) Fehlt c.

1) 'hū . . ūt' c. 2) 'amicos' c. 3) 's . . s' c., die mittleren Buchstaben undeutlich. Ich vermute die Leute des Klosters Monte Cassino, das Hermann im Dec. 1229 übergeben war; Rycc. S. Germ. 357, 50. Da 'dilectio vestra' folgt, kann der Brief an den Kaiser nicht gerichtet sein.